



Deutscher **Hebammen**Verband e.V.



Für eine flächendeckende Betreuung durch Hebammen: Schreiben Sie an Ihre Krankenkassen und Politiker!

Die Haftpflichtprämien für freiberufliche Hebammen steigen weiter beständig: Zum 1. Juli 2013 ist die Prämie für die berufliche Haftpflichtversicherung der Mitglieder des Bundes freiberuflicher Hebammen Deutschlands e.V. (BfHD) um 10 Prozent teurer geworden und beträgt nunmehr 4.480 Euro. Zum Juli 2014 müssen auch die rund 18.000 Hebammen des Deutschen Hebammenverbandes (DHV) mit einer Steigerung im zweistelligen Prozentbereich rechnen. Krankenkassen und Politik sind dringend gefordert, das Problem anzugehen. Schon jetzt geben immer mehr Hebammen die Geburtshilfe auf. Schwangere Frauen finden keine Hebamme mehr in der Nähe.

Machen Sie als Betroffene auf die unhaltbare Situation aufmerksam!

Seit Jahren weist der Deutsche Hebammenverband in allen Gesprächen mit der Politik und den Krankenkassen darauf hin, dass bei der Versorgung der Frauen und Neugeborenen mit Hebammenhilfe mit gravierenden Engpässen zu rechnen ist, wenn nicht bald etwas passiert. Doch Politiker und Krankenkassen spielen sich immer wieder gegenseitig den Ball für die Beseitigung der Missstände zu. Eine Lösung ist nicht in Sicht.

Deshalb bauen wir auf Sie! Denn Sie haben Anspruch auf Hebammenhilfe, die Sie möglicherweise nur noch schwierig oder überhaupt nicht mehr erhalten. Wir brauchen Ihre Unterstützung, damit den Politikern das öffentliche Interesse an der Betreuung durch Hebammen in der Schwangerschaft, unter der Geburt und im Wochenbett deutlich wird. Nur mit Ihrer Hilfe wird es möglich sein, die verantwortlichen Politiker und die Krankenkassen dazu zu bewegen, unseren Berufsstand und damit die hebammenhilfliche Versorgung von Müttern und Neugeborenen zu sichern.

Schreiben Sie, wo Ihnen persönlich Hebammenhilfe fehlt!

Wenn auch Sie Schwierigkeiten haben, eine Hebamme für Ihre Schwangerschaftsbetreuung und Geburt zu finden, dann teilen Sie dies Ihrer Krankenkasse, Ihren regionalen politischen Vertretern und dem Gesundheitsministerium auf schriftlichem Wege mit. Je persönlicher Sie Ihre Situation schildern, umso wirkungsvoller kann der Protest sein. Denn nur so erfahren die Politiker und Krankenkassen, wie die jeweiligen Verhältnisse in den verschiedenen Regionen sind.

Um Ihnen die Arbeit zu erleichtern, haben wir ein Musterschreiben entworfen. Dieses können Sie nach Ihren eigenen Bedürfnissen anpassen und verändern. Wählen Sie die auf Sie zutreffende Forderung an die Krankenkasse aus und ergänzen Sie das Schreiben gerne durch Ihre ganz persönliche Sichtweise.

Helpen Sie mit, Hebammenhilfe auch für die Zukunft zu erhalten!

An meine Krankenkasse, die:

in Kopie an:

GKV-Spitzenverband
Mittelstraße 51
10117 Berlin

Bundesministerium für Gesundheit
Friedrichstraße 108
10117 Berlin

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich bin im _____ Monat schwanger und bin vergeblich auf der Suche nach einer Hebamme, die die unten aufgeführten Leistungen anbieten kann.

Nach zahlreichen Telefonaten mit verschiedenen Hebammen musste ich erfahren, dass ich keine Hebamme finden werde, die mich betreuen wird, da in meiner Region bereits viele Hebammen wegen der gestiegenen Haftpflichtversicherung für Geburtshilfe und der schlechten Vergütung der Hebammenleistungen ihre Arbeit aufgegeben haben. Die verbliebenen Hebammen sind bereits auf Monate im Voraus ausgebucht.

Nach den Vorschriften des Sozialgesetzbuches (§134 a SGB V) habe ich allerdings einen Anspruch auf die Übernahme der Kosten für diese Leistung durch meine Krankenkasse und ich gehe deshalb davon aus, dass mein Wunsch nach Hebammenbetreuung kein „Luxuswunsch“, sondern eine anerkannte und als nützlich eingestufte Gesundheitsleistung ist. Dieser Anspruch nützt mir allerdings wenig, wenn ich diese Leistung gar nicht in Anspruch nehmen kann, weil ich keine Möglichkeit habe, eine Hebamme zu finden. Ich habe aber den Bedarf und wende mich deshalb an Sie als meine Krankenkasse, mit der dringenden Bitte, mir eine Hebamme in der Nähe zu nennen, die meine Betreuung übernehmen kann. Ich benötige folgende Leistung:

- Beleggeburt im Krankenhaus mit eigener Hebamme
- Hausgeburt
- Geburtshausgeburt
- umfassende Betreuung in Schwangerschaft und Wochenbett durch eine freiberufliche Hebamme
- Geburtsvorbereitungskurs/Rückbildungsgymnastikkurs

Sonstige Leistungen: _____

Ich möchte Sie weiterhin auffordern, dafür zu sorgen, dass die wohnortnahe Versorgung mit Hebammen zukünftig erhalten bleibt. Dies gilt für die geburtshilfliche Betreuungsleistung der Hebammen ebenso, wie die Versorgung in der Schwangerschaft, im Wochenbett und der Stillzeit.

Auch langfristig muss es möglich sein, nicht nur in großen, möglicherweise wohnortfernen Klinikzentren, sondern auch in kleinen Belegkrankenhäusern, Geburtshäusern oder zu Hause ein Kind zu bekommen. Es muss möglich sein, dass die Hilfeleistung der Hebammen auch im Wochenbett für alle jungen Mütter zur Verfügung steht.

Mit freundlichen Grüßen,